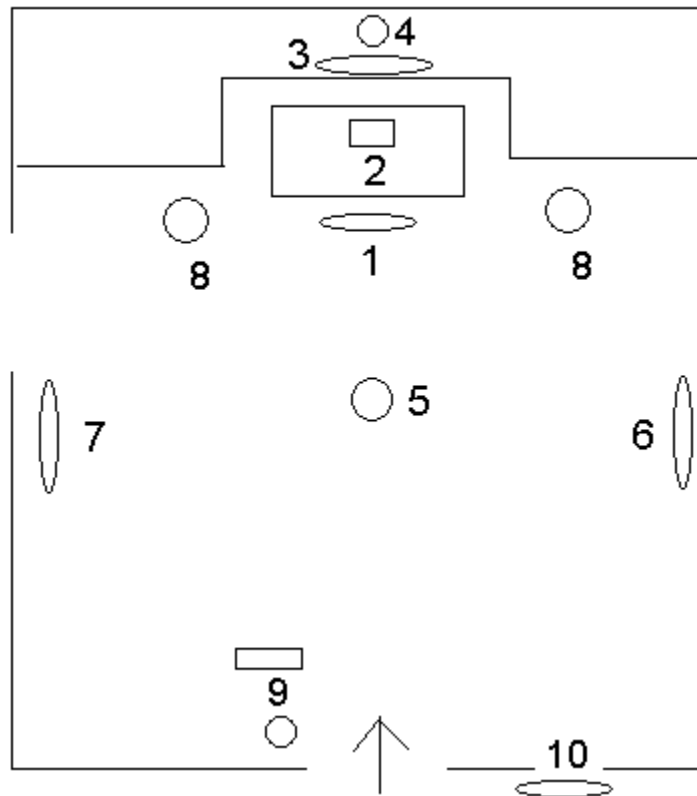


## DIE KAPELLE (08 D)



Dieser Raum drückt durch seine Ruhe und Schlichtheit das Wesen von Wilhelm von Beaufort-Spontin (1708-1766) aus. Als Domherr der Kathedrale von Namur ließ er diese Kapelle im 18. Jh. einrichten. Er erhielt von seiner Eminenz Bischof Berlo von Namur die Erlaubnis, hier einen sakralen Ort einzurichten, um den Bewohnern des Weilers den 5 km weiten Weg zur Pfarrkirche von Onhaye zu ersparen. Die Heilige Sakrament ist in der Tabernakel. Die Ikonographie beschäftigt sich mit dem Wirken von Gottes Gnaden.

- (1) Unter dem Altar sind das mit Dornen gekrönte Herz Christi und das von einem Schwert durchbohrte Herz Mariens in einem einzigen Herzen vereint. Das geschnitzte und vergoldete Antependium, das es umrahmt, nimmt das Thema des Lamm Gottes auf, das in der Eucharistie empfangen wird, symbolisiert durch Korn und Weintrauben.
- (2) Der gute Hirte auf dem Tabernakel trägt das verletzte Lamm und stellt Gottes Liebe dar, die uns trotz unsere Schwächen sicher ist. Wohingegen das Kreuz darüber an den Satz Jesu erinnert: „Herr, vergib ihnen!“. Es ist das Zeichen für einen barmherzigen Gott.
- (3) Der Gläubige wird hier eingeladen die Liebe Gottes anzunehmen. Das beste Beispiel für diese Annahme ist Maria, die mit der Heiligen in dem Altarbild dargestellt ist. Dieses Gemälde aus der italienischen Renaissance teilt sich in zwei Achsen:

Die Horizontale zeigt die Heilige Familie wie sie im Lukas Evangelium beschrieben wird:

Maria ist in Hingabe versunken, Johannes der Täufer erschauert vor Freude und Josef ist voller Bewunderung.

Die Vertikale zitiert die Dreifaltigkeit: Die Lichtstrahlen stehen für Gott Vater, weiter unten sieht man die Taube als Heiliger Geist und schließlich erscheint Christus.

Durch die Darstellung der Szene in Kreuzform kündigt der Künstler den Leidensweg Christi an, an den Maria denkt, ohne ihn zeichnen zu müssen.

- (4) Ein weiteres wichtiges Symbol ist der Pelikan, eine Allegorie für die väterliche Liebe, da man glaubte, dass er seine Jungen mit seinem Fleisch und Blut ernährt. So wurde er zum Sinnbild für Christus, der sich der Gemeinde in der Eucharistiefeier hingibt.
- (5) Die Wandlung in der Eucharistie findet unter der Einwirkung des Heiligen Geistes statt, was durch die in Strahlen (Symbol für die Wahrheit) getauchte Taube (Symbol für den Frieden) dargestellt wird.
- (6) Die Bleifenster zum Garten, die zum Teil aus der ehemaligen Abtei von Waulsort kommen, stammen aus dem 16. Jh. Die Geburt Christi ist von der Rheinschule.
- (7) Die Bleifenster zur Hofseite stammen aus dem 17. Jh. Neben ihnen sehen Sie ein Gemälde aus der Schule von Rubens.
- (8) Die Holzvertäfelungen aus dem 18. Jh. im Regent Stil verdecken zwei Sakristeien. In einer von ihnen ruht der Leichname von Gilda von Laubespain und ihren Mann Francis Bonaert, die sich um die Restaurierung des Schlosses verdient gemacht hatten.  
Vor den Sakristeien befindet sich ein Gesangspult aus geprägtem Kupfer und ein ehemaliges Messgewand. Über dem Pelikan sehen Sie ein gespanntes, gelbes Tuch, das dazu dient, den über der Kapelle liegenden Schlafraum vom Sakralraum zu trennen; nur so durfte seinerzeit dieser Ort des Gebets und der Eucharistie entstehen.
- (9) Vor dem Weihwasserbecken von Laurent Delvaux ((1696 - 1778) befindet sich ein abnehmbarer Beichtstuhl. Über der Tür ist eine Kreuzigung im Sinne des Jansenismus dargestellt.
- (10) In Richtung des Ausgangs können Sie zu Ihrer Linken ein Gemälde sehen, das den Heiligen Hieronymus zeigt ( 17. Jh., Schule von Antwerpen )  
Christus stellt ihm eine Frage: „Hieronymus, glaubst Du alles aufgegeben zu haben, um mir nachzufolgen?“ Dieser antwortet: „Ja, oh Herr, ich habe alles verlassen, um alleine in der Wüste zu leben, wo ich faste, wache und bete, doch leider bleiben die Versuchungen. Um mich ihrer zu erwehren, schlage ich mir mit einem Stein an die Brust und geißle mich!“ - Beides ist im Bild zu sehen. - „Doch du hast etwas für dich behalten – Gib es mir!“ Hieronymus sucht vergeblich und Jesus schließt mit folgenden Worten: „Hieronymus, gib mir deine Sünden. Ich werde sie für dich tragen, deshalb bin ich gestorben aus Liebe zu Dir!“

2016